



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

582 (16.12.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206974)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung frei, im ...

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die Nr. Seite M. 40.—

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Weltkonferenz zur Sanierung Europas

Die Initiative Amerikas

□ Berlin, 16. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Aus Washington wird der „B. Z.“ gemeldet: Vor autoritativer Quelle wird mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten in aller nächster Zukunft eine Entscheidung von großer Wichtigkeit treffen werden, die zu der Zusammenberufung einer Weltkonferenz in Washington führen wird.

Ueber die Haltung Amerikas den europäischen Fragen gegenüber gibt sich auch eine Meldung der „B. Z.“ aus New York einen gewissen Aufschluß. Gestern habe in Washington unter dem Vorsitz des Präsidenten Harding eine zweitägige Sitzung stattgefunden, wobei die Frage der Reparationen erörtert worden sei.

Anleihe für Deutschland

zustande bringen zu lassen. Diese Anleihe werde Deutschland lebenslang in der Form gewährt werden, daß zwei Drittel davon zur Stabilisierung der Mark verwendet würden und ein Drittel für den Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen.

Mitteilungen Weißfelds

War der gestrigen Kabinettsitzung in Washington wurde der amerikanische Botschafter Weißfeld in das Eisenministerium berufen, um dem Staatssekretär Hughes alle Einzelheiten der wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten Deutschlands darzulegen.

Die Besprechungen zwischen Morgan und Hughes

Die Beratung des amerikanischen Botschafters in London hat nach den Vereinigten Staaten findet im Zusammenhang mit den aus Washington vorliegenden Berichten über den Besuch Morgans beim Staatssekretär Hughes und der Möglichkeit einer Anleihe für Deutschland in London große Beachtung und wird als Verstärkung der Anzeichen beurteilt, daß Amerika beabsichtigt, einzuzugreifen, in der Hoffnung, eine Reform der Währungsfrage zu erreichen.

Nach einer Havasmeldung aus New York soll das amerikanische Kabinett unter dem Vorsitz Hughes die Reparationsfrage studiert haben. Man sagt, es sei von internationalen Deutschland studiert worden. Man sagt, es sei von internationalen Deutschland studiert worden.

Die Ententeschulden an Amerika

Der Washingtoner Korrespondent der Consolidated Associated Press, dessen Nachrichten im allgemeinen aus guter Quelle stammen, kündigt an, daß die Vereinigten Staaten die zwischenverbundenen Schulden für eine gewisse Zeit vielleicht gar vollständig zu übernehmen erklären wollen. Die Entscheidung werde von dem für nichtig erklärt werden, die der Schuldner mache, um die der Anstrengung abhängen. Diese Richtigerklärung verstehe sich nur hauptsächlich zu bezahle. Diese Richtigerklärung verstehe sich nur hauptsächlich zu bezahle.

Deutsche Grenzfragen

□ Berlin, 16. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Nach Pariser Meldungen soll die Botschafter-Konferenz einen Entwurf angenommen haben, der das Wechselproblem regelt. Von deutscher amtlicher Seite ist über eine solche Angelegenheit nichts bekannt geworden, doch hat es nach unseren Informationen viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß binnen kurzem die Entscheidung über die Wechselfrage getroffen werden wird.

Die Bedrohung der Rheinlande

Treuebekenntnis der politischen Parteien der Pfalz

Die Politischen Parteien der Pfalz: Bayerische Volkspartei, Deutsch-Demokratische Partei, Deutsche Volkspartei und Vereinigte sozialdemokratische Partei haben folgende Rundgebung erlassen:

„Wenn in den letzten Tagen rheinab, rheinauf gewaltige Kundgebungen aller Parteien für die Erhaltung der Rheinlande bei Deutschland erfolgt sind, so brauchen wir Pfälzer nur an die Haltung unserer gesamten Bevölkerung in den Jahren 1919 und 1920 zu erinnern. An diesem unfernen gemeinsamen entschlossenen Willen hat sich nichts geändert. Wir bleiben deutsch, weil die Geschichte, die Wirtschaft und die Kultur der Pfalz nie anders als deutsch gewesen sind und nie anders als deutsch sein können.“

Treuegebühre der Wormser

In einer stark besuchten Versammlung der Deutschen Volkspartei in Worms in der Reichstagsabgeordneter Pfarrer Dr. Lührer die Hauptrede hielt, kam es zu einer großen Kundgebung für das Deutschum Rheinlans und zu einem Gelöbnis unerschütterlicher Treue zum deutschen Vaterland.

Der Kongress der „Rheinfranken“

Der von dem rheinischen Sonderbündler Smeets ohne Angabe des Datums eintreffende Kongress der „Rheinfranken“, der im ganzen Rheinlande die schärfste Ablehnung erfährt, findet morgen Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr im „Kaiserhof“ in Bonn statt. Die Einladungen ergingen „streng vertraulich“ an die wenigen Mitglieder der Smeets-Organisation. Es heißt in den „vertraulichen“ Rundschreiben, daß der Kongress der bedeutungslos sein werde, der je im Rheinlande für die Befreiung der rheinischen Heimat vorzuschleife wurde.

Smeets vorläufig freigesetzt

Smeets war kürzlich durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts Köln wegen Anstiftung anderer zu gefahrbringender Beteiligung von Druckschriften und Flugblättern zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt worden. Smeets wandte sich hilfesuchend an die Unteralliierte Rheinlandkommission; diese stellte sich wiederum schuldig vor den Separatisten, indem sie, wenn auch nur vorläufig, die Vollstreckung des Strafbefehls unterlagte.

Nach der Kammerstimmung

Nur wenige Blätter stellen Betrachtungen über die gestrige Erklärung Poincares in der Kammer an. Der „Figaro“ schreibt: Das Wort „Ruhr“ habe einige Monate hindurch den Glauben erweckt, als sei die Formel gefunden, die die Ausführung des Friedensvertrags sichersstelle. Poincare habe aber gestern wieder auf die verwickelte Lage hingewiesen und die Schwierigkeiten, eine Lösung zu finden. Man könne nur Schritt für Schritt vorangehen, man müsse aber auch zurückgehen. Poincare habe aber gestern seinen Willen kundgegeben, die deutschen Reichstümer zu beschlagnahmen, wo sie sich befinden. Man habe herausgefunden, daß Poincare sich seiner Klugheit und Entschlossenheit sicher fühle, wenn Frankreich auch allein seine Ingenieure und Postbeamten dort unten anstelle. Dieses „dort unten“ sei die Ruhr.

Die „Ere nouvelle“ schreibt: Es werde keine militärische Besetzung des Ruhrgebietes geben, und auch keinen Gewaltstreich. Die schönen Pläne der Übernationalisten seien vorüber. Poincare habe dem englischen Volk gesagt, was er denke, nämlich, daß es unmöglich sei, daß man London und Washington bezahle, solange Deutschland sich weigere, seine Schulden zu bezahlen. Bonar Laws Ansicht sei eine andere. Man müsse also noch viel Entschlossenheit und Offenheit und selbst von britischer Seite ein wenig Bogenmaß zeigen gegenüber der schlecht unterrichteten öffentlichen Meinung, damit eine ernsthafte Verständigung erzielt werde.

Der sozialistische „Populaire“ fragt, warum Poincare nicht erklärt habe, daß das Bündnis aufrechterhalten werde, was immer auch geschehen werde. Er glaube wohl nicht daran, daß die Besetzung des Ruhrgebietes, selbst wenn sie eher einen wirtschaftlichen als einen rein militärischen Charakter trage, hiermit vereinbar sei. Wenn Poincare dessen so sicher sei, warum habe er es nicht gesagt. Wenn er es aber glaube, so möge er zu seiner Aufklärung die Reden Bonar Laws im Unterhaus nachlesen.

Paris, 16. Dez. Wie das „Journal des Debats“ mittelt, beschäftigt sich die Reparationskommission in ihrer heutigen offiziellen Nachmittagsitzung mit den deutschen Farbstofflieferungen.

Rückblick und Vorschau

Volncares Vertrauensvotum — Die Stimmen aus Amerika — Der Gegenstoß zwischen Politik und Wirtschaft in Deutschland — Reparationen 1893 und 1922

Alfred Capus brachte vor einiger Zeit, als Poincare wieder das Regierungsszepter ergriff, ein wichtiges Feuilleton über Lebensgewohnheiten des neuen Ministerpräsidenten und alten Präsidenten. Neben allerlei Indiskretionen aus seinem politischen und ehelichen Leben verriet dieser unbestritten zu den geistvollsten Journalisten des gegenwärtigen Frankreich gehörende Essayist, daß Poincare so ein ganz klein wenig auch dem Aberglauben verfallen sei. Wenn dies wahr ist, dann heißt es zum mindesten nicht der Aberglauben, daß der Freitag ein gefährlicher Tag ist. Die Kammerdebatte ist abgelaufen von einem bei dem Temperament der Franzosen nicht verwunderlichen Zwischenfall, nicht nur sehr ruhig verlaufen, sondern hat Poincare ein Vertrauensvotum eingetragen das nicht nur, wie er ursprünglich annahm, formale, sondern symptomatische Bedeutung hat. Wenn die Kammer mit einer Stimmenzahl von 512:76 die Erklärungen des Ministerpräsidenten billigt, so kann er trotz der von ihm gemachten Vorbehalte, daß es provisorisch sei, ruhig sagen, daß bis auf einen geringen Bruchteil ganz Frankreich hinter ihm stehe. Freilich hat er diesen Erfolg wohl nur dem Umstand zu verdanken, daß er neuerdings, d. h. nach der Unterbrechung der Londoner Verhandlungen, die sanftere Note gegenüber dem Dur der Kriegsanfänger bevorzugt. Wenn er allerdings erklärt, Frankreich habe niemals den Gedanken gehabt, er werde ihn niemals haben, militärische Sanktionen gegen Deutschland auszuführen, so wissen wir, was wir davon zu halten haben. Die französische Kammer und das Ausland haben beiden die bewundernswürdige Fähigkeit, bei Ministerpräsidenten oder des Außenministers unbedingt Glauben schenken. (Nebenbei bemerkt, eine nationale Mission, die der deutsche Reichstag noch nicht bestritten, gewissermaßen denn jemals existiert hat). Daß im übrigen natürlich der „Geist der Gerechtigkeit“ und die sonstigen elliernen Bestandteile der französischen Phrasologie nicht fehlen, ist so selbstverständlich, daß es nicht erst der Kritik des rationalistischen Abgeordneten Toubert bedürft hätte, der mit Pua und Pua erklärte, daß seit drei Jahren alle französischen Reaktionen dieselbe Sprache geführt hätten, ohne große Ergebnisse zu erzielen.

Poincare hat sein Vertrauensvotum in der Tat und kann nun bis zum Januar unbehindert und unbeschränkt durch die ihm im allgemeinen unumwundenen Kammer sich wieder der Politik wenden, die freilich ansichts der Ereignisse von London und Washington ein wenig verändert werden muß.

Aus dem Echo, das die Rede Bonar Laws in Frankreich fand, kann man verschiedenes schließen, daß man dort den englischen Widerstand gegen die Ruhrbesetzung doch nicht unterschätzt. Auch sind die Stimmen, die aus Amerika herüberklingen und von einem Eingreifen Amerikas in die Regelung europäischer Probleme zu reden wissen, gewichtig genug, um nicht bei den führenden französischen Politikern gewissermaßen als retardierende Momente zu gelten. Man täusche sich doch bei uns in Deutschland nicht; Gemäß gibt es Sabelrotter und Chauvinisten genug in Frankreich, daneben aber auch Männer der Wirklichkeit, die ebenso wie wir den drohenden Zusammenbruch der Wirtschaft Frankreichs voraussehen, wenn nicht rechtzeitig der Finanzkatastrophe abgeholfen wird. In dieser Hinsicht ist der Finanztotalitarismus in diesem Staat verheerend. Tabelle über die Parallele der Franken- und der Markkurve überaus charakteristisch. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß es innerhalb der französischen Wirtschaft heute allgemeine Erkenntnis ist, daß mit der Befreiung der Mark und dem damit in enger Verbindung stehenden Schicksal des Franken auch das Heil der französischen Volkswirtschaft aufs enge gebunden ist. Was Frankreich blutnotwendig braucht, ist nicht neues Geld, sondern Geld, Geld und abermals Geld. Wenn deshalb Amerika, wie Poincare nach den Nachrichten befohlen, mit dem Plan umgeht, von jenem Goldbrüder 1-2 Milliarden zugunsten der internationalen Anleihe abzugeben, so wäre dies bis zu einem gewissen Grade auch die Rettung Frankreichs, denn nach dem Plan der internationalen Bankerkonferenz sollte von dieser Anleihe den Hauptteil Frankreich zur Überwindung der Budgetnotwendigkeiten erhalten, während der Rest zur Stützung der Mark verwendet werden sollte.

Man hat also, mit einem vorsichtigen Optimismus sei es gesagt, so etwas wie internationale Interessensolidarität an der Stützung der Mark und der Hebung der Franken erkannt, nur ist das letzte erwähnte Wort noch nicht gesprochen, um die Mächte, die leidenden und die mitleidenden, an einen Verhandlungstisch zu bringen.

Selen wir uns aber klar darüber: Dieser Appell zur letzten Vernunft kann nur noch von Amerika ausgehen, von dem aus auch die Tat dem Helferswillen folgen muß. Allerdings ist es nicht reifer Altruismus, der Amerika zu diesem Schritt veranlaßt. Auch dieses Land drückt schwere wirtschaftliche Not. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß Amerika zur Zeit das goldreichste Land der Welt, unter Störungen des Weltmarktverkehrs schwer zu leiden hat, und daß zum anderen der Druck, der vom Blut der Farmer ausgeht, aus gewichtigen Gründen die Vereinigten Staaten zwingt, Weltmarkt mit Weizen zu billigen Preisen zu führen, übrigens zu Breiten, zu deren Senkung es selber das Geld noch vorzuziehen muß. Auch ein groteskes Wirtschaftsbild, aber ebenso grotesk wie andererseits schrecklich die gesamte Weltwirtschaftslogik überhaupt ist. Denn, das ist trotz aller die gesamte Weltwirtschaftslogik überhaupt ist. Denn, das ist trotz aller die gesamte Weltwirtschaftslogik überhaupt ist.

Deutschland leidet augenblicklich neben vielen anderen Uebeln auch noch daran, daß die Besetzung des Außenministeriums in Personalunion mit dem des Reichsanwalts durch Dr. Wirth ein Schleifenlassen der Fäden in der auswärtigen Politik herbeigeführt hat, daß es jetzt außerordentlich schwer ist, sie wieder fest in die Hand zu bekommen.

Bei dem beklagenswerten Gegenstoß zwischen Politik und Wirtschaft ist es glücklicherweise gekommen, daß die Industrie sich an selbst daran machte, den monatlichen verwaltschaftlichen Posten des Außenministers in eigener Weise zu übernehmen und zu verwalten, so daß es nicht zuviel gesagt ist, daß ein Teil der Industrie Politik auf

Badens Volk ist eins in Treue mit den Brüdern überm Rhein!

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Wirtschaftliche Wochenschau

Von unserm volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Der Dollar ist infolge der ganz ungewissen politischen Lage, die alle Möglichkeiten für die weitere Entwicklung offen läßt, in seiner Aufwärtsbewegung zum Stillstand gekommen. Wäre die deutsche Produktion kräftig und ginge mit frohen Hoffnungen der Zukunft entgegen, so müßte schon ihr hoher Bedarf an Auslandswäsen deren Kurse stark in die Höhe treiben. Wir haben auch, solange die deutsche Wirtschaft intakt geblieben war, immer wieder die Erfahrung gemacht, daß nach so ungeheurer Preissteigerung auf allen Inlandsmärkten, wie wir sie in den letzten Monaten erlebt haben, der Dollar einen neuen Auftrieb nahm, wodurch die deutsche Exportfähigkeit trotz der Preiserhöhungen erhalten blieb.

Die Wirkung der Annäherung der Inlandspreise an den Weltmarktstand ist naturgemäß dort am stärksten, wo die Kohlenpreise und die Frachten neben ausländischen Rohstoffen eine erhebliche Rolle spielen, denn Kohlen und Transportkosten haben sich in Deutschland am meisten der Valutawirkung angeglichen. So erklärt es sich, daß die Eisenindustrie zuerst über die Gefährdung ihres Auslandsmarktes Klage führt. Sie steht zudem am meisten unter dem Druck einer übermächtigen Auslandskonkurrenz. Besonders die belgischen Eisenwerke und die französische Eisenindustrie, die mit der billigen deutschen Reparationskohle arbeitet, machen die größte Anstrengung, durch niedrige Preise das Geschäft an sich zu reißen. So können die deutschen Werke Auslandsaufträge nur noch mit empfindlichen Preisopfern hereinbringen. Vor allem in Bezug auf kurze und feste Lieferfristen ist das Ausland heute den deutschen Betrieben, die unter der Kohlenknappheit empfindlich leiden, stark überlegen. Zu alledem kommt noch die am 1. Dezember in Kraft getretene weitere Erhöhung der deutschen Eisenbahnfrachten, durch die die Kosten der Beförderung der deutschen Eisenzeugnisse bis zum Seehafen ganz ungeheurer verteuert werden. Soweit die deutsche Kohle nicht ausreicht, muß auch von der Eisenindustrie englische zu weit höheren Preisen bezogen werden. Während Frankreich die ihm auf Reparationskonto gelieferte Ruhrkohle den ostfranzösischen Hochöfen zuführt, müssen die deutschen Hochöfen die weit teurere englische Kohle in erheblichen Mengen verwenden. So ist ein Rückgang des deutschen Exports unausbleiblich, während das Inlandsgeschäft im allgemeinen durch die Preiserhöhungen bisher nicht so nachteilig beeinflusst worden ist, wie man befürchtete. Aber die Gestaltung der deutschen Handelsbilanz ist doch im wesentlichen von dem Export abhängig, da wir unsere Einfuhr kaum mehr erheblich einschränken können.

Einführen müssen wir vor allem gewaltige Mengen von Nahrungsmitteln. Der neue Reichsernährungsminister Dr. Luther hat zwar versichert, daß bei Anspannung aller Kräfte eine Brotnot im laufenden Winter nicht zu erwarten sein werde. Aber diese günstige Auffassung der Dinge setzt natürlich voraus, daß es uns in höherem Maße als bisher gelangt, die inländischen Getreidevorräte zu erfassen. Dazu wird man die Getreidebewirtschaftung auf eine ganz neue Grundlage stellen und mit dem Prinzip einer zu starken künstlichen Verbilligung der inländischen Getreidepreise brechen müssen. Daneben aber muß das Problem der Produktionssteigerung endlich gelöst werden. Einer unserer führenden Industriellen Carl Friedrich von Siemens hat kürzlich im Reichswirtschaftsrat den Rückgang unserer Gesamtproduktion auf mindestens 30% gegenüber der Vorkriegszeit geschätzt. Um dieses Defizit endlich wieder auszugleichen, brauchen wir ein elastischeres Arbeitszeitgesetz und je früher wir es bekommen, umso schneller werden wir dazu gelangen, dem Grundübel unserer Wirtschaft dem Leerlauf der Produktion endlich zu Leibe zu gehen.

Erst wenn man hier Besserung geschaffen hat, verspricht eine Stabilisierung der Mark durchgreifenden und dauernden Erfolg. Die Vermehrung unserer schwebenden Schulden und unseres Banknotenumlaufs vollzieht sich freilich in immer rapiderem Tempo. Dies ist ein Beweis dafür, daß der Geldbedarf unserer Industrie trotz des scheinbar flüssiger gewordenen Geldmarktes noch keineswegs befriedigt ist. Das vorhandene Betriebskapital ist durch die Höhe der Preise völlig unzureichend. Die hier drohenden großen Gefahren können nur durch eine rechtzeitige Stabilisierung beseitigt werden.

A.-G. f. Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarau
In der heute nachmittags 3/4 Uhr abgehaltenen G.-V., in der durch 9 Aktionäre 13 650 Stimmen vertreten waren, wurden die Regularien einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Es gelangt somit eine Dividende von 20% zur Ausschüttung, während 145 393 M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Josef Hoffmann & Söhne A.-G., Ludwigshafen a/Rh.
Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 4. Januar nächsten Jahres einzuberufenden a. G.-V. eine Erhöhung des Aktienkapitals von 8 200 000 M auf 21 000 000 M vorzuschlagen durch Ausgabe von 12 000 000 M Stammaktien und weiteren 800 000 M

Namensvorszugsaktien. Die Stammaktien sollen von einem Konsortium, dem die Rheinische Creditbank, Mannheim, als Führerin und das Bankhaus Gebr. Röchling, Ludwigshafen angehören, übernommen werden, das hiervon 8 000 000 M den alten Aktionären zum Kurse von 300% im Verhältnis von 1:1 zum Bezuge anbieten wird. Wie wir hören, dürfte das am 31. Dezember zu Ende gehende erste Geschäftsjahr ein durchaus befriedigendes Ergebnis aufweisen.

Umsatz-Steuer und Kartoffel-Versorgung. Die am 12. Dezember in Berlin tagende Generalversammlung des Einheitsverbandes Deutscher Kartoffelhändler hat gegen die von der Reichsregierung geplante Erhöhung der Umsatzsteuer in folgender Entschiedenheit Stellung genommen: „Der Kartoffelhandel sieht in der geplanten neuerlichen Erhöhung der Umsatzsteuer eine schwere Belastung des Handels, zumal die Steuer im Verkehrsraum der Kartoffeln wiederholt erhoben wird. Der Handel sieht sich dadurch immer mehr gezwungen, die Kartoffeln nicht mehr in „unmittelbarem Besitz“ zu nehmen, was die gesunde Vorratswirtschaft schmälern muß. Die vom vorläufigen Reichswirtschaftsrat vorgeschlagene Befreiung der genossenschaftlichen Organisationen lehnt der selbständige Handel als eine einseitige und unberechtigte Bevorzugung einer im Kartoffelhandel nicht eingeführten Organisationsform aus Staatsmitteln entschieden ab.“

Ausdehnung der Kaufsperre in der Damenkonfektion. Die erneut zwischen den Damenkonfektions- und den Einzelhandelsverbänden geführten Verhandlungen über eine Abänderung der Konditionen hinsichtlich der Begrenzung des Valutarisikos für die Abnehmer sind ergebnislos verlaufen. Der Ausschuß des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels hat daher, wie die „Textil-Woche“ erfährt, einen für sämtliche Einzelhandelsverbände bindenden Beschluß gefaßt, wonach den Mitgliedern der Einkauf von Damen-, Mädchen- und Kinderkonfektion in fremder Währung bzw. in Anlehnung an eine solche (kursgesicherte Mark) sowie in Papiermark mit Anzahlung oder gegen Akzept verboten ist. Gestaltet ist lediglich mit Wirkung vom 18. Dezember ab der Kauf in Papiermark zu festen Preisen (Lagerware).

Neue deutsch-russische gemischtwirtschaftliche Unternehmungen. Die russische Handelsvertretung in Berlin verhandelt eifrig über die Gründung gemischtwirtschaftlicher Gesellschaften, welche die Hebung des russischen Exports bezwecken. Solche Unternehmungen sind nicht nur zur Ausfuhr der russischen Exportartikel, wie Holz, Flachs, Hanf, Tabak vorgesehen, sondern sollen auch landwirtschaftliche Produkte umfassen, wie Eier, Butter, Geflügel sowie Dausen und Federn. Endlich beziehen sich diese Gründungen noch auf den Export der in Rußland in weitem Maße vorhandenen Textil-, Leder-, Gummi-Abfälle und Lumpen aller Art, sowie auch auf Abfälle von tierischen Produkten wie Felle, Häute, Borsten, Därme, Knochen. Weitere in Bearbeitung befindliche Konzessionsverträge bereiten die Produktionsbeteiligung an der russischen Industrie und Landwirtschaft vor. Ein Teil dieser Unterhandlungen wurde in letzter Zeit zu Ende geführt.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 16. Dez. Infolge des Börsenruhelages fanden im offiziellen Verkehr der Wertpapierhandels keine Umsätze statt. Am Devisenmarkt wurden nur wenig Abschlüsse getätigt und die Kurse lagen in den ersten Morgenstunden schwach. Der Dollar, welcher im gestrigen Abendverkehr mit 7000 schloß, setzte mit 6700 ein und gab auf 6550-6400 nach; an der Börse 6350 genannt. Im Effektenverkehr von Büro zu Büro zeigte sich große Zurückhaltung. Zu berücksichtigen ist, daß regelmäßig vor Weihnachten der Verkehr an der Börse sich ruhiger gestaltet. Es ist somit mit einem weiteren Abflauen der Geschäftstätigkeit zu rechnen. Im Einklang mit den ausländischen Zahlungsmitteln ist die Stimmung für Valutapapiere gedrückt. Schwach lagen Montanaktien. Auch für chemische und Elektropapiere hörte man vielfach Briefkurse; ferner besteht Abgabeneigung für hoch im Kurse stehende Kassaindustrieaktien. Auch vom Publikum liegen, soweit man erfahren konnte, Verkaufsaufträge vor. Es ist mit einer schwächeren Montagbörsen zu rechnen. Realisierungen wurden vielfach in nicht amtlich notierten Werten vorgenommen.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 16. Dez. (Drahtb.) Die in New York an der Nachbörse eingetretene Besserung des Marktkurses und die wider Erwarten gemäßigte gestrige Kammerrede Poincarés, bewirkten am Devisenmarkt eine weitere Abschwächung, so daß Auszahlung New York vormittags bis 6250 zurückging und schließlich amtlich mit 6350 als Mittelkurs notiert wurde. Die Stimmung war, bei etwas größeren Umsätzen als bisher ziemlich nervös und unsicher. Für Effekten waren seitens der nur in geringer Zahl anwesenden Händler nur Briefkurse zu hören.

Devisenmarkt

Frankfurter Devisen

Frankfurt, 16. Dez. (Drahtb.) Die Devisenkurse erlitten auf die New Yorker Meldung von einer Anleihe von 1 1/2 Milliarden Dollar einen empfindlichen Rückschlag. Die Preise unterlagen größeren Schwankungen; auf Deckungen vorübergehende Erhöhung, dann wieder schwächer. Die amtlichen Notierungen zeigen eine unsichere Haltung. Im freien Fröhverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 30 250-30 500 (amtlich 30 250), Paris 480-490 (489), Brüssel 145-150 (145), New York 6500-6550 (6462 1/2), Schweiz 1225 (1230), Italien 330-335 (333 1/2).

Anteil	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.
Holland	2942	2957	2505	2509		
Belgien	488	491	445	451		
London	34314	34469	30174	30325		
Paris	536	539	487	493		
Schwiz	1394	1401	1220	1233		
Italien	1132	1137	1027	1034		
Dänemark	371	373	332	334		
	1536	1543	1309	1315		

Frankfurter Notenmarkt 16. Dez.

Amtliche	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.
Amerikanische Noten	6405.-	6445.-			
Österreich	441.-	444.-			
Englische	29775.-	29775.-			
Frankenlosche	853.30	856.50			
Holländische	2575.-	2613.-			
Italienische	328.36	331.36			
Österreich abget.	8.85	9.25			

Berliner Devisen

Amtlich	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.
Holland	2977	2982	2508	2551	
Belgien	488	491	441	445	
London	34314	34469	30174	30325	
Paris	536	539	487	493	
Schwiz	1394	1401	1220	1233	
Italien	1132	1137	1027	1034	
Dänemark	371	373	332	334	
	1536	1543	1309	1315	

Waren und Märkte

Berliner Produktmarkt

Berlin, 16. Dez. (Drahtb.) Wegen des Rückganges am Devisenmarkt war die Stimmung im Produktmarkt bei stärker weichenden Preisen matt. Seitens der Käufer herrschte allgemeine Zurückhaltung, zumal für Weizen die Weltmarkt-Parität bei dem heutigen Stande des Geldenkurses annähernd erreicht ist. Für Gerste, Hafer und Mais und für die anderen Artikel zeigte sich auf dem ermäßigten Preisstande keine Kauflust. Für Roggen war dies weniger vorhanden, weshalb auch die Preise sich besser behaupten konnten.

Die neuen Roheisenpreise. Die Roheisenpreise für Lieferungen ab 16. bis 23. Dezember d. J. erhöhen sich infolge der Kursklausel bei Hämatit um 2463 M auf 182 245 M, kupferarmes Stahleisen um 2463 M auf 181 575 M, Siegerländer Stahleisen um 2463 M auf 180 575 M, Gießereirohisen I um 938 M auf 160 328 M, Gießereirohisen II um 938 M auf 160 258 M, Spiegeleisen, 8-10%, um 2463 M auf 180 535 M, Gießereirohisen, Luxemburger Qualität, um 938 M auf 153 201 M, Temperroheisen um 2463 M auf 178 801 M, Ferro-silizium, 10%, um 2463 M auf 218 357 M.

Schiffahrt

Schiffsnachricht. Der Dampfer „Noordam“ der Holland Amerika Linie, Rotterdam, am 2. Dezember von New York abgefahren, ist am 14. Dezember vormittags in Rotterdam angekommen.

Druck- und Verlags-Vertrieb: Dr. Hans Mannheimer
General-Verleger: G. m. b. H. Mannheim, 6 6
Direktion: Ferdinand Deumig - Verlags-Vertrieb: Kurt Fischer
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Fritz Dammes für Handel, t. B. Franz
Drucker: für den Inhalt: Fritz Dammes; für den Inhalt: Fritz Dammes
Redaktioneller Inhalt: Franz Dammes; für den Inhalt: Kurt Fischer

Zum Weihnachts-Fest
Scharlachberg Meisterbrand
in Geschenk-Packung

Sanatogen
das altbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.



Beispiellose
DIXI
Erfolge

im Jahr 1922



7 Erste Preise

18 Wagen am Start
18 Preise

Fahrzeugfabrik
Eisenach

Vertreter: Süddeutsche Dixi Kraftwagen-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Mannheim B 6, 6

Weihnachts - Anzeiger

des Mannheimer General-Anzeigers

E 1, 1-4 **Fischer-Riegel** am Paradeplatz

Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands für Damen-, Mädchen- und Kinder-Kleidung

Gute Qualitäten und beste Verarbeitung bieten Ihnen die größten Vorteile bei Ihren Einkäufen.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen.

Winterblühen.

Von H. W. J. Kofle

Um die Weihnachtszeit werden wieder die Legenden lebendig, die vom Blüten und Früchten der Pflanzen in der Christnacht erzählen. Der Volksglaube nimmt an dem Blüten der Natur teil und hat Freude daran. Diese Legenden reichen weit zurück in die heidnisch-germanische Zeit mit ihrer hohen Verehrung, die sie den Bäumen als den Wohnungen himmlischer Wesen zollte. So beteten sie den Gott Fro an, den Gott des Friedens und des Frohns und den Spender der Fruchtbarkeit und aller guten Gaben. Er trieb der Gott des goldenen Zeitalters, in dem Freude und Freiheit unter der Menschheit herrschen soll. Im Altertum hatte man die Anschauung, daß er Glück und Weisheit, Sicherheit und Gerechtigkeit schafft, fördert und erhält. In den Legen, da er unter den Menschen weilt, herrschen eine heilige Feier und Sabbatruhe in der ganzen Natur. Die Beder tragen von selbst, und die Bäume beladen sich zweimal mit Früchten.

Unter dem Einfluß des Christentums bildete sich im Laufe der Zeit im Volksglauben die heutige Anschauung von blühenden Bäumen in der Weihnacht, der aus der Sehnacht nach Frühlingssgrün und Frühlingssüßen entsprossen ist. In diesem Gefühl schmückten unsere Vorfahren zur Weihnachtszeit ihre Zimmer mit grünen oder blühenden Zweigen und Kestlen, ja mit ganzen Sträuchern und Bäumen.

Von den vielen Legenden, die in mannigfachen Veränderungen auf uns gekommen sind, sollen hier einige erwähnt werden.

Ein asiatisches Märchen berichtet, daß die Gottesmutter den Erlöser mitten im Winter unter einem Baum zur Welt brachte. Da schlugen die Knospen aller Waldbäume aus, die Vögel blühten, und die Vögel erwachten aus dem Winterschlaf und jubilierten und zwitscherten.

Der Volksglaube ist immer unterwegs gewesen mit der Ansicht, daß man in verschiedenen Gegenden fruchttragende Apfelbäume in der Christnacht gefunden habe. Man hat auch diese Anschauung zu erklären versucht und dahin gedeutet, daß es sich wohl stets um wilde Holzapfel handele, die von Herbst am Baume überdauern und erst infolge eifriger Temperatur zur Erde fallen.

Als der Heiland leiblich in dritter Krippe lag, fanden fernab draußen drei Bäume, eine Kaktus, eine Palme, ein Delbaum und eine schlichte Tanne. „Wir zwei wollen hingehen, um dem Christkind unsere Gaben darzubringen“, sprach die Palme zum Delbaum. „Geh und bescheiden hat die Tanne: „Nehmt mich doch auch mit, auch ich bin dem Christkind in Treue zugetan.“ „Du?“ meinten gerinnfähig die Schwestern. „Bedenk doch — armeliche löst Nadeln als Geschenk!“ Stolz nahm die Palme das schönste Blatt der Krone und legte es dem Kinde als Führer zu Füßen; der Delbaum spendete wohlriechendes Öl. Fern stand einmal die Tanne und klagte, daß ihr Reich so armlich sei. Ein Engel sah mitleidig ihre Qualen. Er wirkte, und Stern auf Stern fielen auf ihre Arme; von diesem Strahl und Glanz wurden selbst die kalten Schwestern erleuchtet. Als das Christkind erwachte, ließ es den Führer und den Delbaum beiseite und griff freudig lächelnd mit kleinen Kerndchen nach dem schämlichsten Baum.

Zur Geburtszeit des Heilands standen im hellen Lande drei Eichen; aus dem ersten Stamm wurde die Krone, in der am ersten Weihnachtsfest eine Mutter ihr Kind barg. Aus dem Stamm der zweiten Eiche wurde ein Kiel an einem Boot, das den Heiland sankt das Ufer entlang brachte, wenn er das Volk vom See aus lehrte. Der dritte Stamm lieferte den Kreuzestock. Aus den Eichenästen wurde der eine zum Hirtenstab, der den Hirten von Weg zur Einsicht leitete; der zweite wurde zum Stiel der Bille, mit der Christus die Händler aus dem Tempel trieb; der dritte lieferte das Holz zum Kreuzestock, mit dem ein Kriegsknecht Jesu Herz durchbohrte.



H. Wurtmann & Co.
(E. Imbach Nachf.) — Inhaber: R. Schramm
II 2,8 Kunststraße Tel. 3567



Führendes Haus für feine
Schirme u. Stöcke
Stets Eingang in ausgewählten Neuheiten
Eigene Werkstätte

Gummi-Regenmäntel und Hüte

Tennis-Schläger u. Bälle :: Celluloid-Spiegel- u. Toiletteartikel :: Gummi- und Turnschuhe :: Bälle u. Spielwaren empfohlen

Hill & Müller
N3, 11-12 Kunststr. N3, 11-12

Jedermann
findet bei uns ein passendes
Weihnachts-Geschenk

Behrend & Co. m. b. H.
07,8 Heidelbergerstrasse 07,8



Mässige Preise!

Gute Qualitäten!

Grosse Auswahl für Geschenke!!!

LANDAUER
Q 1,1 Breitestr. Q 1,1

Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Jumpers, Morgenröcke
Gestrickte Kostüme, Kleider u. Jacken für den Wintersport
Elegante Damenwünsche in größter Auswahl zu noch vorteilhaften Preisen



Tel. 6309

Modehaus Sachs 07,1
Nels die neuesten Modeschöpfungen



Praktische
Geschenk- und
Bedarfsartikel

finden Sie bei

Gebr. Rothschild
K 1, 1-2 Breitestraße K 1, 1-2

Schirme

für Herren
und Damen

In Baumwolle, Halbselbe und Seide

Spazierstöcke

In solidester Ausmachung

Mannheimer Schirmfabrik

(Andreas Lawitz)

71-72 Rathausbogen 71-72

Für Weihnachten

bringt die große Etage
Viele Stoffe

SAMSON & Co
D 1,1 am Paradeplatz D 1,1
Verkauf nur 1 Treppe hoch
Spezialität: Herrenstoffe

Dau

F 1,4 Breitestr. F 1,4

Strümpfe, Unterkleider
Wirkwaren u. Wollwaren

**Jeder
Raucher**

decke seinen Bedarf in
**Weihnachts-
Zigarren u.
Zigaretten**

In nur guten und preiswerten
Qualitäten bei der
allbewährten Firma

W. Koob

T 1,3 Breitestrasse T 1,3

PELZE

kauft man noch sehr preiswert im

Pelzhaus

Schüritz

07,1 MANNHEIM 07,1

D. LIEBHOLD

Spezialhaus für
Ausstattungs-Artikel
u. Fertige Betten

H 1,4 • H 1, 13 • H 1, 14

J. Gross Nachf.

Inhaber Steiner
F 2,6 Marktplatz F 2,6

empfiehlt

**Schlafdecken
Schultertücher
Taschentücher
Aussteuerartikel**

Die Christrose entfaltete sich nach der Sage bei Maria-
lein an der schwelgerisch-schäftlichen Grenze am heiligen
Abend mitten im Schnee und verbreitete herrlichen Duft
und warf einen leuchten Schein weit um sich.

Weihnachtsrose nennt man in Graubünden die Rose
von Jericho. Nach der Entdeckung des Roms berichtet
die Sage: Als die Israeliten nach der Wüstenwanderung
Jericho vergeblich belagerten, ging Josua eines Tages bei
den ersten Morgenstunden hinaus, um Gottes Bei-
stand zu erbitten. Da wehte ihm der Wind einen dunklen
Nebel zu, wie er ihn in der letzten Nacht im Traum ge-
sehen habe. Josua legte den Knüttel in Jordanwasser, und
siehe, er begann sich zu erigen und zu öffnen. Unter
Bogenschüssen machte er einen neuen Angriff; die Mauern
stürzten zusammen und keine Scharen drangen in die
Stadt. Er sah, wie sich das dürre Gewässlein in seiner Hand
mitteilt hatte und in purpurner Blütenpracht hell er-
glänzte. Er nannte die Blume „Rose von Jericho“.

Von der schwarzen Nieswurz mit ihren prächtigen
farnebenen Blüten, auch Schnee- oder Christrose genannt,
aus die Legende berichtet: Als Adam und Eva nach dem
Sündenfall aus dem Paradies vertrieben wurden, fehlte
ein kummervolles Leben für sie ein nur in ihren Träumen
lebten sie im Paradies und seinen Himmelsräumen, selbst
mitten in der Arbeit konnten sie des Himmels Verheißung
mit einem Geflügel nicht vergessen. Da erlebten sie den
ersten Herbst und machten die erste Rute durch und frie-
rend jagen sie in ihrer Einsamkeit in ihrer dunklen Höhle.
Eines Morgens wurden sie von einem hellen Licht geweckt,
und die bisher so kühle und braune Erde glänzte in einem
weißen Gewand; der erste Schnee war gekommen. Und
vom Himmel fielen tags und nachts die weißen Kloden
und hüllte die Erde in ein ungeheures Leuchten. Adam
war erfüllt ob des Gedankens, was werden sollte, wenn
alle Blätter verweht wären, und er nicht auf die Jagd
nach einem Wild aussiedeln könnte, um wenigstens das
Brot zu erhalten. Während Adam schlief, der Herrgott
hätte sie vergessen, ludte Eva ihn in seinem Schlafentum
zu trösten mit den Worten: „Er hat es verprochen, für
alle Menschen den Ernter zu senden, und wir brauchen
nicht daran zu zweifeln.“ Wenn du mir eine einzige
blühende Blume bringst, ehe die Sonne dreimal zur Küste
gegangen, dann will ich es glauben“, erwiderte Adam
und machte sich auf. Eva suchte im winterlichen Wald,
aber nirgends war eine Blume zu finden. Ihre Tränen
rannten heiß in den Schnee. „Man will ich beim gehen,
mit mir meinem Mann zu sterben“, dachte sie. Doch da fiel
der letzte goldigrote Sonnenstrahl durch die Zweige gerade
vor ihr auf den Schnee, und sie bemerkte einen seltsamen
Schein. Schnell beugte sie sich herab, und da sah sie
blanke dunkelgrüne Blätter und über ihnen auf schlanke
Stängeln schaukelten schneeweisse, zarte, leuchtende
Müllentelche mit tiefgoldenen Herzen.

„Rosen, welche Rosen im Schnee!“ jubelte Eva. Mit
glühenden Händen brach sie die schönsten der Christrosen,
wie sie sie nannte. Plötzlich stand Adam hinter ihr mit
einem frohen Staunen in den ersten Augen.
„Gott sei gelobt, er hat uns nicht vergessen.“ Wang
es wie Seufzer aus der Mannesbrust. „Hab Dank für
deinen Trost, du zartes Winterroslein.“

**Weihnachts-Erinnerungen
eines alten Mannes.**

Ein Erinnerungsbuch, das in der Herzenswärme der
Darstellung und in der Feinheit der kulturgeschichtlichen
Beschreibung wohl mit den berühmten „Jugend-Erinnerungen
eines alten Mannes“ von Wilhelm von Kugelgen ver-
glichen werden kann, ist das Werk „Eine deutsche Jugend“
von Geert Seelig. Beim Rückblick in sein Kinderparadies
vor etwa einem halben Jahrhundert tauchen dem Ver-
fasser auch die bunten Bilder der Weihnachtszeit auf,
und er bietet uns einen wichtigen Beitrag zu der Art,
in der das Christfest damals in Schleswig-Holstein gefeiert
wurde.

„Ich will gleich vorausschicken“, schreibt er, „dass so-
weit meine Feststellungen von damals ausreichen, eigen-
lich von dem christlichen Charakter des Weihnachtsfestes
sehr wenig zu hören war; es war sicherlich immer noch
das nordische Julefest mit seinen Schmäusen und Trink-
gelagen, seinen Späßen und Ueberraschungen, welches in
Schleswig-Holstein dem Fest den Charakter verlieh. Be-
zeichnenderweise wurde der 24. Dezember im Hinblick auf
die reichliche, so äppelge Bewirtung der Dienstboten auf
dem Lande von diesem noch vielfach „Zulufabend“ ge-
nannt, überall spielte das von Hausgenossen bereite oder
von Freunden überlandte Bündel mit Ueberraschungen
und Scherzen „de Zuluff“ hinein, das während der Be-
sichtigung von einer fremden Person mit möglichst lautem

A. Würzweiler Nachf.
D 1,5-6 Paradeplatz D 1,5-6

empfiehlt für den Weihnachts-Tisch:
**Blusen, Jumper, Strickjacken
Schals, Handschuhe, Strümpfe
Unterröcke, Taschen aller Art
sowie Taschentücher u. s. w.
zu vorteilhaften Preisen.**

**„HAWAG“
MANNHEIM**

Kaiserring 40 Telefon 7866



Automobil- u. Motorrad-Zubehör jeder Art
Elektr. Licht-Anlagen, Signal-Instrumente, Autoheizungen,
Schneeketten für Personen- und Lastwagen, Auto-Innen-
ausstattungen Auto-Bekleidung, Lederhauben etc. etc.

Passende Weihnachtsgeschenke

Kein Laden! Kein Laden!

**Kristalle
Luxus- u. Gebrauchs-
Porzellan**

Kunst und Kunstgewerbe
in reichster Auswahl zu mäßigen Preisen

PAULA BLIEDUNG
Heinrich Lanzstrasse 15 part.

Kein Laden! Kein Laden!

Ein gutes Buch

ist für Jung und Alt

die schönste Weihnachtsgabe

Kauft in Stein's Buchhandlung
Friedrichsplatz 19.

Gegr. 1795 Q 1, 17-18

Carl Morjé

Wäsche-Ausstattungen

Leinen, Wolldecken, Bettfedern

Q 1, 17-18 Gegr. 1795

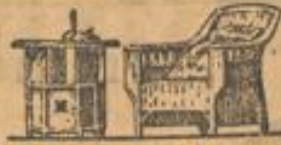
WEIDNER & WEISS

N 2, 8 Kunststrasse N 2, 8

Leinen und Wäsche
Ausstattungen, Betten

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Linoleum-
Teppiche und Läufer
Cocosläufer, Läuferstoffe
Bettvorlagen, Wachstuche
in reichster Auswahl
M. & H. Schüreck
F 2, 9 am Markt Tel. 2024



H. Reichardt, E 2, 10
Korbmöbel und Korbwaren
Liegestühle
Größte Auswahl. Solide Preise.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Chaiselongues, Nähische
Auszugische, Rauchische
Speise-, Herrenzimmer,
Schlafzimmer und Küchen
in gedieg. Arbeit u. eleganter Ausführung
Möbelreinerie u. Möbelgeschäft
Wilh. Florschütz
P 2, 7 Telephon 6275 P 2, 7
Bitte genau auf Firma und Telephon zu achten!

P Immer noch
vorteilhafte
Preise

Preise nur solange Vorrat.

- Winter-Mäntel in guten Stoffen gemust. u. einfarb. 19.500.-, 15.500.- **9500.-**
- Winter-Mäntel in Affenhaut alle Farben . . . 45000.-, 37500. **29500.-**
- Kurze Jacken imitiert Katze **17500.-**
- Seidenplüsch-Mäntel gepresst auf Seidenserge . . . **29500.-**
- Ein Jumper in rein-Posten in rein-woollen Popeline u. Trikot 2900.- u. **3900.-**
- Handgähkette Jumper alle Farb., reine Wolle, 15.500., 13.500. **9750.-**
- Handgähkette Jumper alle Farb., Kunstseide, 24.500., 19.500 **14750.-**
- Trikot-Kleider in Kunstseide und Wolle 19750 und **9850.-**

Frühzeitige Abschlüsse! dabei **Billige Preise!**

- Morgenrödie in gutem Flausch 15.500.-, 9750.- **7850.-**
- Unterrödie in Halbtuch 4.500.- **3900.-**
- Seidene Unterrödie handgemalt und glatt 15.500.-, 12.500.- **8500.-**
- Reinwollene Strickjacken alle Farben . . . 17.500.-, 12.500.- **7850.-**

Beachten Sie meine Preise in den Schaufenstern! — Jedes Stück ist mit deutlichen Zahlen ausgezeichnet, ausgenommen hochelegante Modelle, welche keine Artikel des täglichen Bedarfs sind.

Sophie Link
G. m. b. H.
F 1.1 Breitestraße F 1.1

Gute und billige
Bücher
für Jung und Alt
finden Sie in außerordentlich
reicher Auswahl in der
Buchhandlung

M. Schneider
D 1, 13 I. Hause Wellenreuther D 1, 13

Auf „Jutklappi“ auf die Diele geworfen werden mußte. Von dem christlichen Belwert dieser Tage, dem St. Nikolaus und dem Knecht Ruprecht, habe ich aber, außer aus erzieherischen Weihnachtsgeschichten und lammtrömmen Bilderbüchern, meiner Tage nichts gewußt.

Eine Hauptrolle spielten die Vorbereitungen. „Uns Kindern war Weihnachten ein tagtägliches bürgerliches Etwas, das sich ganz genau — und darin lag ein gut Teil des Reizes — mit etwas Phantasie und Erinnerungsvermögen Punkt für Punkt im voraus ausrechnen ließ. So war auch die Herrichtung des Tannenbaumes durchaus keine Ueberraschung durch die Eltern, vielmehr wurde kein Schmutz ganz durch uns Kinder besorgt. Angemessene Zeit vor dem 24. Dezember wurde gemeinsam an einem ereignisvollen Nachmittag der nötige Schah an Süßigkeiten und buntem Papier eingekauft. Wir Kinder sahen dann viele Abende um die Lampe und schnitten für knalllose Knallbonbons die bunten Seidenschnüre zu, in die wir später die Bonbons selbst einwickelten, ebenso aus Glanzpapier die Ketten und Kette und Ketten aus Gold und Silber, Rot und Blau eine andere Art Ketten, den Baum damit zu umwinden. Solange ich mich erinnern kann, wurde der Baum in unserem großen Garten aus den schlagreifen Beständen gefüllt, oft dabei eine Silbergebelante oder ein fettenes ausländisches Stück. Am 24. 12. morgens stellten wir alleamt den Baum im Saal an der Schmalfelle vor der Gartentreppe auf, befestigten die Wachslichter mit Stücken gequälten Elendbräus als Haltern und befestigten das Grün mit unseren Kunstwerken.“

Am nachmittag wurden dann die Tische für die Besichtigung hergerichtet, die alle Jahr für Jahr den gleichen Stand hatten. „Zuerst wurden die Teller“ aufgestellt, ein Steller auf jedem Platz, der mit weißen und braunen Kuchen, Nüssen, Pepseln, Rosinen, Mandeln, Schokolade und Zuckerwerk gefüllt war. Dann wurden wir Kinder allerdings hinausgeführt und die Schlüsselöcher vor unbesessenen Späherbliden von innen mit Papierpfropfen gesichert. Weihnachten gab es nicht. Wenn dann die bedeutungsvolle Stunde geschlagen und mein Vater mit dem Otkel die Lichter angezündet hatte, wurden die Türen geöffnet. Ich vermag heute noch das Gefühl unbefreilichen atemverlesenden Glückes nachzuspüren, das mir der Augenblick des Eintritts bereitet, rieche noch die aus dem Quaim der Wachslichter, dem brennigen Geruch angebrannter Tannennadeln, den Duft der frischen braunen Kuchen und Pfeffernüsse, des Vibeder Parzians gemischte Ammerluft, sehe mich noch mit langsamem und flodenden Schritten nach meinem Platz zwischen den Türen wandeln. Jedemal war ich überrollt, ja erschlagen durch die Heilschleier der Geschenke. Mit einem vortriagemäßigen Gesentlich würde der unterge natürlich keinen Vergleich aushalten können, waren doch die meisten Sachen einfach nötige Ausstattungstücke, die ganz allgemein als Weihnachtsgeschenke behandelt wurden. Die anderen Geschenke waren vielfach dauerfestes Spielzeug der älteren Geschwister, das für den Jänsten wieder aufgefrißt wurde. Meine Mutter wußte aber durch Kleinigkeiten, die außerhalb unserer auf Grund der Geprücke über den „Wunschzettel“ ziemlich sicher ausgemachten Berechnung lagen unsere besondere Genutunung heroorrufen, vor allem aber auch mein Vater, wenn er aus Berlin Dinge mitgebracht hatte, die jenseits unserer durch die Kister Läden und Schaufenster bestensten Phantasie laasen. Um 9 Uhr gab es dann ein Abendessen, dessen Hauptbestandteile als traditionelle Weihnachtserichte Karren und Färschen bildeten, dazu Punsch und Wein, auch für uns Kinder.“

Romantische Weihnachten.

Wie unsere Klassiker, wie Goethe, Schiller und Jean Paul Weihnachten gefeiert haben, ist uns schon oft ausführlich geschildert worden. Aber ob und wie jener neue Kreis von Dichtern, der sich in dem Weimar benachbarten Jena um die Fahne der Romantik scharte, das Christfest beging, darüber ist noch selten etwas gesagt worden. Und doch haben wir dafür die beste Quelle in den Briefen Karolines, jener Frau, die nach einem abenteuerreichen Leben zuerst die Gattin U. W. Schlegels und dann die Schilling wurde und die man gern als die „Kuse der Romantik“ bezeichnet. Sie hat uns an verschiedenen Stellen der großen, leinzeit von Erich Schmidt im Insel-Berlag herausgegebenen Briefsammlung Weihnachtsstimmungen und Weihnachtsfeste der „romantischen Schule“ aufbewahrt. Als die junge geistreiche Göttinger Professorentochter Karoline Michaelis ihren ersten Mann, den Dr. Böhmer, heiratete und nach Clausthal zog, beging sie dort im Familientreise das Weihnachtsfest. So schildert sie in einem Brief an ihre Schwester den heiligen Abend von 1787: Augustens Weihnachtsfreude übertraf meine Erwartung, und ihre Dankbarkeit war allerleibst. Sie

Louis Doerr

P 6,1 (Heidelbergerstraße) D 2,12
Feine Lederwaren
Nur gute Qualitätsware in echt Leder
Spezialität:
Damentaschen, Brietaschen, Zigarrenetuis,
Nähkörbe, Reisekoffer, Reisenecessaires.

Elektrische Beleuchtungs-Körper

Herren- und Speisezimmerkronen, Schlafzimmerampeln, Zuglampen, Schreibtisch- und Nachttischlampen

Elektrische Heiz- u. Kochapparate

Bügeleisen für Haus und Reise Kochtöpfe, Koch- und Wärmeplatten, Heiz-Kissen, Bettwärmer, Heiz-Oefen, Haartrockner, Zigarren-Anzünder, Rauch-Verzehrer etc.

Besichtigen Sie unseren Ausstellungsraum

Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

STADT-ABTEILUNG
O 4, 1, Kunststrasse
Fernsprecher 9049—9053.

Pianos Ständige größte Ausstellung der bedeutendsten Fabriken wie:

Grotrian Steinweg, Schiedmayer, Feurich, Irmier, Rilmüller u. a.
Pianohaus L. Spiegel & Sohn
Mannheim O 7, 9, Heidelbergerstrasse
Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 7

Bettdamaste, Bettuchleinen
Plüsch- u. Linoleumteppiche
Vorhänge und Möbelstoffe
Tischdecken u. Wachstuche
Spezial-Geschäft

Heinrich Hartmann
H 4, 27 Telephon 5989 H 4, 27

KRAMP

Das Haus der Stoffe
das größte Stoffspezialhaus
D 3, 7, Planken
I. und II. Stock

Immer noch grosse Auswahl
bei bekannt billigen Preisen

Seide, Wollstoffe Baumwollwaren

Grosse Gelegenheitskäufe eingetroffen!

Zur fröhlichen Weihnachtszeit Ein Musikapparat das Herz erfreut!

Wir empfehlen:
Sprechapparate, Konzert-
schallplatten, Bandonions,
Gitarren, Lauten, Man-
dolinen, Zithern
noch in großer Auswahl.



Musikhaus E. & F. Schwab
K 1,5b MANNHEIM K 1,5b
Ersatzteile, Reparaturen

kam mit ausgebreiteten Armen in die erste erlebte Stube und freute sich dann laut, natio über jedes einzelne Kind. Erst wurde bei Dahmens ausgeteilt, und hatte sie Tischen, ein Paar bunte Schuch und allerhand getrieht, und dann kamen alle herüber, wo denn auf des Kanapées Mitte die Puppe paradierte, auf beiden Seiten die Kleidungsstücke für die Kinder, auf der andern Seite der runde Tisch mit Theresens Spielsachen und Zunderbüchern und wieder in der Mitte Augustens mit dem Gerät und Zinn, der Wagen und ein klein Spinnrad auf der Erde recht symmetrisch und mit vielen kleinen Wachollaternen besetzt. Wir leben also, daß damals die Bescherung in Clauswahl nur mit Wohllichtern erfolgte und man einen Baum noch nicht kannte, der in den weimarischen Landen bereits üblich wurde. Als Karoline dann nach dem Tode ihres ersten Mannes, nach mancherlei Abenteuern und Gefahren als die Gattin Schlegels in dem Jenaer Dichterkreis lebte, mag sie den Lichterbaum kennen gelernt haben. Allerdings erfahren wir nichts davon in ihren Schilderungen der romantischen Weihnachtsfeste, bei denen ihre Dichtungen und Uebersetzungen die Hauptrolle spielten. Besonders Schelling war der eigentliche Weihnachtsdichter, und er verfasste zum Christfest 1799 ein Weihnachtsgedicht in 13 Stangen. In denen er seine neue Naturphilosophie ankündigte. Als Probe dieser tiefinnigen Weihnachtsdichtung sei eine Strope hier angeführt:

Was sorgsam wir dem Aug der Welt verborgen,
Das Glück, was nur die Unsichtbaren sehen,
Wird an des fünft'gen Tages schönem Morgen
Aus dem Geheimnis glorreich auferstehn.
Begierig seh' ich frühe Jellen horchen,
Der Melodie, die nimmer kann vergehn,
Denn mit des Weltalls ew'gen Harmonien
Wird dieses Lied zur fernem Nachwelt leben.

Schelling dichtete auch zu den einzelnen Geschenken Verse. „Die Weihnachtsbescherung ist recht brillant gewesen,“ schreibt darüber Karoline am 27. Dezember 1799 an Gries. „Wir haben uns alle untereinander mit artigen Kleinigkeiten und artigen Versen beschenkt.“ Schelling schenkte der reisenden Tochter Karolinen, Luauile, eine grüne elastische Schürze, die er mit sinnigen Stangen besetzt, und Karoline selbst, mit der ihn damals die erste in Weiden aufdümmerte Liebe verband, ein Paar Arm-
bänder, die in die folgenden Zeilen eingemittelt waren:

„Noch goldenen Keffern in silbernen Schalen,
Die man uns nur die Weisheit molen,
Kann wahrlich mir das Herz nicht hangen,
Wenach ich weit mehr verlanen
Sind silberne Arme mit goldenen Spangen.“

Zu Weihnachten 1800 ist Karoline in Braunschweig und landet von dort Schelling einen echten englischen Ueber-
rock. „Wenn Dir nur halb so wohl darin ist als warm,“ schreibt sie dem Freunde, „so soll es mich freuen. Ich habe ihm befohlen, er soll sich recht um Dich herum schmiegen. Die ersten Male wird er einige Haare lassen, und es wird an Deinen Rücken viel auszubürsten sein; das gibt sich aber sonst ist er unerträglich bequem, und man hat doch die Arme darin frei, um eine Freundin zu umarmen.“ Vor ihrer Abreise hatte sie Goethe gebeten, sich doch Schellings anzunehmen. „Wenn ich einen Dunst besonders ausprechen darf,“ sagt sie in dem Briefe, „so ist es der, daß Sie ihn um Weihnachten aus seiner Einsamkeit locken und in Ihre Nähe einladen.“ Von Weihnachten 1801 schreibt sie aus Jena an den bereits nach Berlin über-
gesiedelten Schlegel: „Habt Ihr heiligen Christ gehalten? Meiner schwarzen Köchin habe ich außer Ihrem Laubstater ein neues Hemde gegeben, weil mir hinterbracht wurde, sie habe davon nicht viel, und meiner roten Kose eine Schürze, weil ihre zerissen war. Ich habe Schelling eine Dose gegeben. Schelling hat mir einen Schieber geschenkt und ein Paar mit Woll gefüllte Schuhe, in denen ich in Berlin in die Komödie gehen soll. Du hast mir nichts gegeben und ich hab Dir nichts gegeben, und so sind wir quitt.“ 1802 erzählt sie der Freundin Julie Gotter von ihren Weihnachtsgeschenken: „Ich habe mich diesmal gar nicht mit Zustellen einlassen und Rosen das Christen an Geld gearbeitet, weil ich sonst die dumme Köchin auch hätte beschenken müssen und überhaupt ohne Kinder kein Spah dabei ist. Schelling habe ich doch einen Strapszieher beschenkt mit diesem Sinngedicht:

„Sinnst hattest Du den Schiffsst der Natur,
Dir fehlte einsa der der Fische nur,
Der nicht kein Werk im Welne findet,
Denn der hat nicht den Geist der Welt ergründet.“

O wunderfrohe Weihnachtszeit,
Mit deinem Engelstriebe,
Erfülle du die Erde weit
Und gib dein freundliches Geleit
Den Kindern all' hienieden!

Praktische Weihnachts-Geschenke

Jumper u. Wollhüte } eigene Fabrikation
Volants für Gesellschaftskleider
Taschentücher für Damen u. Herren
Strümpfe, Handschuhe
Ded. Ball- und Gesellschafts-Hauben
eigene Schablonen
Fächer, Ballblumen u. Schals

07.5 Otto Hornung 07.5

Praktische Weihnachts-Geschenke

Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel
Spirituosen, Liköre, Weine, Christ-
baum-Schmuck reich. Ausw., Christ-
baumkerzen weiß u. bunt, Backartikel

Friedr. Becker, G2.2
Tel. 740 Michaelis-Drogerie a. Spesemarkt

Wollen Sie wirklich gute und moderne Schuhe enorm billig kaufen?



Dann gehen Sie zum
Schuhhaus Oskar Wanger
nur **K 3,8**

August Wunder, Nachfolger

Inhaber: W. LUCAS
Tel. 2917 Mannheim D 4, 16
Günstige Weihnachtsgeschenke
Uhren aller Art — Gold-
u. Silberwaren, Trauringe
Aeltestes Geschäft am Platze!

KUNST-SALON GRASSMÜCK

JUNGBUSCHSTRASSE 7
AM LUISENRING - TEL. 3270
GEMÄLDE
MANNHEIMER UND AUSWÄRTIGER KUNSTLER
ÖFFNEN TAGLICH VON 10-4 UHR

Gebrüder Buck

T 2,1 Telephon 1730 T 2,1
Bilderrahmenfabrik
Künstlerische Einrahmungen
„Vergolderei“
Große Auswahl fertig gerahmter Bilder

Rheinische Bürsten-Manufaktur

Telephon 6016 Wilhelm Behr Telephon 6016
E 3,7
Erstklassiges Spezialhaus
für Bürsten, Besen, Toiletteartikel, Fußmatten,
Bohrerbürsten, Teppichkehrmaschinen.

Bergmann & Mahland Optiker

Mannheim, E 1,15 Tel. 2199

Paul Grunewald

Spezialgeschäft elektrotechn. Radarschalt für Stark- u. Schwachstrom
E 2,16 Mannheim E 2,16
Belichtungskörper für Stark- u. Schwachstrom
Holz- und Kochapparate — Taschenlampen
Batterien — Akkumulatoren — Feuertzeuge
Mechan. Spielwaren in reichhalt. Auswahl

Friedmann & Seumer

D 1,5/6 MANNHEIM M 2,11
Büro-Einrichtungen
Büromöbel, Büromaschinen
Büro-Bedarf.

Die nebenstehende Schallmarke ist maßgebend! Elektro-Gramola

Das geräuschlose, elektrische
Grammophon
Vornehmste Hausmusik: Gesang
Konzert — Tanz. Größte Auswahl!
Ortz. Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-
Akt-Ges. **Heidelbergerstraße 07,9**
L. Spiegel & Sohn G.m.b.H.

Chr. Schwabe a. d. Schwabe

Spezialgeschäft in Pelzwaren
Gründ. 1815
Mannheim
Bismarckstr. 110 • Tel. 14 u. 15

Wusst ist höhere Differenzierung als alle Weisheit und Philosophie.

Neues von unsern alten Meistern

3. Ludwig van Beethoven
 Wir haben wieder einmal die ganze Welt im eigenen Licht. Sie manne sich in sich selbst ein. Das Licht der Gerechtigkeit wird ihnen zum Anrecht, in welchem sie dann unsere Meister zu sehen glauben. Bewunderung hören mit Beethoven's Dorothea zu seiner „Romance“ — die sogenannte „britte“ — als Epitaph einer Innigkeit, in der die Gerechtigkeit verweilt, die Gerechtigkeit ist Beethoven's Philosophie geworden. So schrieb „S. J.“ in der Weltzeitung vom 11. Dezember 1919. Beethoven meinte freilich nicht Beethoven, er transkribierte vielmehr die Kunst, dasjenige als Hohmannschatz zu spielen. Die von 1911 einmal „modern“ heute empfunden wir diese ganze „Epoche“ als „Barrak am Leben der Kunst“. Wir wünschen also den „alten“ Beethoven zu hören, dessen Gedächtnis nach klar und einwand, dessen Ansehen gesund, dessen Gehirn reich an Lichtstrahlen gewesen ist. Der Verstand ist der, der nach ihren ganzen „Lebens“-faktoren Beethoven's Werk „aufzulösen“ sieht, sind wir gewiß. Welche feierliche Klänge sind darunter, sie sind eben seltsam; wir aber werden, wenn wir den neuen Beethoven seinen Lauten überlassen, den Zugang zu dem großen Meister einer großen Zeit finden. Beethoven und Schiller, Mozart und Goethe: die alte Parallele behält ihre Bedeutung. Beethoven's Konversationsbuch nach Gering's Überlieferung. Beethoven und Clementi, Beethoven und Felix Wein-gartner, Beethoven als musikalischer Reformator sind immer neuen Themen. — Das Glasier'sche Buch des Meisters war ein großes, feierliches, feuriges. Er hatte Doppelgänger in Glöckner zur freien Verfügung, kein Abgab hatte „Gauherholle“ Wirkung. Er begreift die drei großen Geister: Schubert, Mozart und allezeit Humore mit gleichem Takt. Ein weiser „Birtoso“ im alten Sinne: ein weiser Meister. Nicht an Mozart hat der Klaviertrio-Abzug von Beethoven sich angegeschlossen, sondern an Mozarts Clementi u. an dessen damals neuen glänzenden Klavierstück. Die „englischen“ Klänge (nicht die „Wiener“) waren und sind. Beethoven's Wohl, und vor Clementi's große Sonaten begreiflich, wird auch Beethoven's Konversationsbuch in C (Wort 2, Nr. 3) mit ihrem Brio und lebendig-ungestümten Virtuosität verknüpft. Die Weisheit der Klaviertrios hat der junge Max Geyer bei Beethoven studiert. Geyer's Ausgabe dieser Sonaten (H. Simons's Verlag) hat lange Zeit für ein untrügliches Quellenwerk, nur seine Konversationsbuch nicht ein für sich selbst. Mit Recht; aber wenn man 10 Prozent abzieht, so können Beethoven's Klavierstücke und Beethoven's Konversationsbuch als ein großes, feierliches, feuriges, feuriges Werk betrachtet werden. — Das Buch nur das Vorwissen für diese Klaviertrios. — Die hoch nur das äußere Bild geben kann — ist immerhin das innere Verhältniß. Beethoven liebt den „Birtoso'schen“ Takt, die Kraft, die Kontrolle, aber nicht die „Minimalmoral“, noch weniger die „Minimalmoral“. Später, als die Scherzhaftigkeit zunahm, wurden natürlich Takt und Vortrag zweifelhaft. Interessant ist, daß der spätere Beethoven seine Klavierstücke weniger liebt, als in seiner Jugendzeit. Wie er hier die Beispiele zeigt, von 1800 bis 1815 in meinen, erregung eine vorläufige Temporengliederung. Denn man früher Geyer's Temporengliederung als zu schnell gefast, was müssen man dann von Zeitgenossen urteilen, die weit über diese hinausgehen?

Hier bedingt die Reaktion, der natürliche Rückblick. Er kommt durch Felix Geyer's. Seine Beiträge für Aufführungen der Symphonien Beethoven's (Beyhne, Druck und Verlag von Breitkopf u. Härtel) erschienen 1906 in erster, 1916 in zweiter Auflage. Es ist der Klaviertrio von dem „abgelebten“ Beethoven. Der zweiten Symphonie des Allegro con brio im ersten Satz der C-moll-Symphonie auf 100 Takte — „arrogant“ — normiert, so sehr er hauptsächlich zu den ältesten Seiten zurück. Nun ist auch ein solches noch richtig, nämlich „fröhlich und prägnant“ (S. 68). Das Dreimalige und die „etliche Fugel“ (S. 89) haben bei Beethoven keine Geltung, und das „Verfall-Schlepptempo“ (S. 176) noch weniger. Zu wissen hat Felix Geyer's, den ersten Satz der C-moll-Symphonie zu wissen. So beim Scherz der A-dur-Symphonie. Er befreit nämlich die Metronomenzahl 132, und meint: 116—120 Takte in der Minute seien das rechte Tempo. Nun, Beethoven's eigene Angabe ist 116, so ist es auch in allen alten Partitur-Ausgaben. Die Zahl 132 — die man neuerdings findet — ist mithin ungenau. Man hat aber mit dem Scherz, das ein Richard Wagner angeordnet haben soll. Man sieht, wie neuerdings Traditionen entstanden. Der Scarlatti's Sonate in F, Nr. 54 der B-A. von Beethoven u. Scarlatti und die Beethoven's Klaviertrios sind Beethoven's Prosa herausgebracht, wird freilich noch weiter fortgesetzt. Ganzlich, daß nicht Beethoven's Temporengliederung zu sein ist. ... Das nicht Beethoven's Temporengliederung zu sein ist. ... Das nicht Beethoven's Temporengliederung zu sein ist.

Das Schicksal der Musik

Die Musik ist nicht die einzige menschliche Betätigung, die noch keine Darstellung ihres geschichtlichen Wandels gefunden hat. Vorwiegend einer menschlichen Betrachtung dieses Wandels wäre, Musik in Geschichte einzubeziehen und nicht, wie das bisher gebräuchlich war, die Musik als ein abstraktes, überzeitliches, über alle Zeiten und alle Völker hinweg bestehendes Wesen zu betrachten. Die neue Form der Musikgeschichte sucht einen Wert von der Musik zu bestimmen. Das Schicksal der Musik von der Antike zur Gegenwart (Preston, Ferdinand Altr.). Das Buch verfaßt in drei Bänden: „Wort und Ton“ und „Wort und Musik“ immer im Zusammenhang mit der Sprache. Die Musik also bis zu dem geschichtlichen Augenblicke zurückzuführen, wo die Sprache als lebendige Macht in das uns bestimmende Dasein tritt, und wo auf der anderen Seite zum ersten Male Musik als Element der menschlichen Kultur erscheint. Das Urbild unserer Musik, betrachtet als eine geschichtliche Erscheinung, ist die Musik der Griechen, die bis zur Zeit der Renaissance zurückzuführen ist, wo die Sprache als lebendige Macht in das uns bestimmende Dasein tritt, und wo auf der anderen Seite zum ersten Male Musik als Element der menschlichen Kultur erscheint. Das Urbild unserer Musik, betrachtet als eine geschichtliche Erscheinung, ist die Musik der Griechen, die bis zur Zeit der Renaissance zurückzuführen ist, wo die Sprache als lebendige Macht in das uns bestimmende Dasein tritt, und wo auf der anderen Seite zum ersten Male Musik als Element der menschlichen Kultur erscheint.

Mis junger Mann in Rom

Montag vermittelte frühstückte ich als einziger Gast in einer kleinen Pension im ghetto. Die Wirtin sah mich mit gutem Willen an, und ich sah sie mit einem Lächeln an. Sie ist so schön, wie ich sie noch als Kind im ghetto gesehen habe. Sie ist so schön, wie ich sie noch als Kind im ghetto gesehen habe. Sie ist so schön, wie ich sie noch als Kind im ghetto gesehen habe.

Mis Kind

Die Erinnerungen aus der Kindheit, die vor meinen Schülern liegen, sind mir sehr lebendig — mehr noch in einer Art von Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann. Sie ist eine Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann. Sie ist eine Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann.

Mis Pfälzer Dorfgeschichte

Die Pfälzer sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt.

Das Schicksal der Musik

Die Musik ist nicht die einzige menschliche Betätigung, die noch keine Darstellung ihres geschichtlichen Wandels gefunden hat. Vorwiegend einer menschlichen Betrachtung dieses Wandels wäre, Musik in Geschichte einzubeziehen und nicht, wie das bisher gebräuchlich war, die Musik als ein abstraktes, überzeitliches, über alle Zeiten und alle Völker hinweg bestehendes Wesen zu betrachten. Die neue Form der Musikgeschichte sucht einen Wert von der Musik zu bestimmen. Das Schicksal der Musik von der Antike zur Gegenwart (Preston, Ferdinand Altr.). Das Buch verfaßt in drei Bänden: „Wort und Ton“ und „Wort und Musik“ immer im Zusammenhang mit der Sprache. Die Musik also bis zu dem geschichtlichen Augenblicke zurückzuführen, wo die Sprache als lebendige Macht in das uns bestimmende Dasein tritt, und wo auf der anderen Seite zum ersten Male Musik als Element der menschlichen Kultur erscheint.

Mis junger Mann in Rom

Montag vermittelte frühstückte ich als einziger Gast in einer kleinen Pension im ghetto. Die Wirtin sah mich mit gutem Willen an, und ich sah sie mit einem Lächeln an. Sie ist so schön, wie ich sie noch als Kind im ghetto gesehen habe. Sie ist so schön, wie ich sie noch als Kind im ghetto gesehen habe.

Mis Kind

Die Erinnerungen aus der Kindheit, die vor meinen Schülern liegen, sind mir sehr lebendig — mehr noch in einer Art von Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann. Sie ist eine Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann. Sie ist eine Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann.

Mis Pfälzer Dorfgeschichte

Die Pfälzer sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt.

Das Schicksal der Musik

Die Musik ist nicht die einzige menschliche Betätigung, die noch keine Darstellung ihres geschichtlichen Wandels gefunden hat. Vorwiegend einer menschlichen Betrachtung dieses Wandels wäre, Musik in Geschichte einzubeziehen und nicht, wie das bisher gebräuchlich war, die Musik als ein abstraktes, überzeitliches, über alle Zeiten und alle Völker hinweg bestehendes Wesen zu betrachten. Die neue Form der Musikgeschichte sucht einen Wert von der Musik zu bestimmen. Das Schicksal der Musik von der Antike zur Gegenwart (Preston, Ferdinand Altr.). Das Buch verfaßt in drei Bänden: „Wort und Ton“ und „Wort und Musik“ immer im Zusammenhang mit der Sprache. Die Musik also bis zu dem geschichtlichen Augenblicke zurückzuführen, wo die Sprache als lebendige Macht in das uns bestimmende Dasein tritt, und wo auf der anderen Seite zum ersten Male Musik als Element der menschlichen Kultur erscheint.

Mis junger Mann in Rom

Montag vermittelte frühstückte ich als einziger Gast in einer kleinen Pension im ghetto. Die Wirtin sah mich mit gutem Willen an, und ich sah sie mit einem Lächeln an. Sie ist so schön, wie ich sie noch als Kind im ghetto gesehen habe. Sie ist so schön, wie ich sie noch als Kind im ghetto gesehen habe.

Mis Kind

Die Erinnerungen aus der Kindheit, die vor meinen Schülern liegen, sind mir sehr lebendig — mehr noch in einer Art von Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann. Sie ist eine Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann. Sie ist eine Erinnerung, die nicht wohl als eine Erinnerung bezeichnet werden kann.

Mis Pfälzer Dorfgeschichte

Die Pfälzer sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt. Sie sind ein Volk, das in der Pfalz lebt.

Siehe die Ecken nicht aus in ruhiger Ecke und klammere das Maass der Ecken zu jeder Ecke über mehr Leben hin, doch ich nicht erst im Grund der Richtung.

Physiologie der Erziehung

Erst A. v. L. hat klar und deutlich mit Belegen aus dem Bereich der Erziehung die Wichtigkeit der Erziehung für die Entwicklung des Kindes gezeigt. Er hat die Wichtigkeit der Erziehung für die Entwicklung des Kindes gezeigt. Er hat die Wichtigkeit der Erziehung für die Entwicklung des Kindes gezeigt.

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft. Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft. Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft.

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft. Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft. Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft.

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft. Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft. Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern eine Sache der gesamten Gesellschaft.

Erziehung, er lehrt die Erziehung des Taps. Der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps.

Erziehung, er lehrt die Erziehung des Taps. Der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps.

Erziehung, er lehrt die Erziehung des Taps. Der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps.

Erziehung, er lehrt die Erziehung des Taps. Der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps.

Erziehung, er lehrt die Erziehung des Taps. Der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps, der Erziehung des Taps.

Mannheimer Frauen-Zeitung

Die Tängerinnen

Das ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte.

Das ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte.

Das ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte.

Das ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte. Sie ist eine wenig bekannte Geschichte.

Dänmerflunde

Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde. Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde. Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde.

Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde. Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde. Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde.

Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde. Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde. Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde.

Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde. Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde. Die Geschichte der Dänmerflunde ist eine Geschichte der Dänmerflunde.

Amtliche Bekanntmachungen

Wahnen nach der Reichsversicherungsordnung betr. Schluß Beschlüsse der Wahl der Versicherungsmitglieder im Aufsicht der Bundesversicherungsanstalt...

Wahnen nach der Reichsversicherungsordnung betr. Schluß Beschlüsse der Wahl der Versicherungsmitglieder im Aufsicht der Bundesversicherungsanstalt...

Die Durchführung der Wahl der Versicherungsmitglieder als Vertreter des Versicherungsamts erfolgt nach Maßgabe der oben Beschlüsse...

Mit Zustimmung des Stadtrats Mannheim und nach Vollständigerklärung des Herrn Landeshauptmanns in Mannheim vom 7. Dez. 1922...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 00. Firma 'Herrlich & Co.' in Mannheim...

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Logo with 'DN' and 'K' inside a circle. Text: Kapital und Reserven 1 050 000 000 Mark. Filiale Mannheim N 3. 4. Reichsbank-Girokonto. Postcheckkonten: Karlsruhe Nr. 16700, Ludwigshafen Nr. 700. Fernsprecher: Fernverkehr 18-27, Ortsverkehr: 1960-69, 5005-06.

An unsere Kundschaft!

Die Mitglieder der Badisch-Pfälzischen Bankvereinigung haben im Einvernehmen mit den anderen deutschen Bankinstituten zur Vereinfachung des Rechnungverkehrs mit solortiger Wirkung folgenden Beschluß gefaßt: Aufträge, welche Pfennigbeträge enthalten, werden in der Weise zur Ausführung gebracht...

Vereinigung Mannheimer u. Ludwigshafener Banken u. Bankiers

Grundstück-Versteigerung.

Am Auftrag der Philipp Georg Reis Wwe. Grundbesitz in Mannheim. Montag, den 18. Dezember 1922 nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Mannheim...

An die Telefonteilnehmer Bezirk Mannheim

Den Telefonteilnehmern, welche noch keinen Telefon-Umschlag zum Schutz des Amtlichen Telefon-Verkehrs...

Zwei Ratgeber fürs ganze Leben!

Beyers großes Lehrbuch der Wäsche. Ein anerkanntes Lehrbuch zur Herstellung und Behandlung von Wäsche...

Beyers Lehrbuch der Hauswäscherei. Inhalt: wo fertige Wäsche herkommt, welche Arten...



PELZE!

Ich empfehle: Damensportjacken, Schakale, Silber-, Edel-, Alaska- und Kreuzstiche von 15000 Mark an usw. Eigene Anfertigung, daher noch billiger Preis...

Das gute Buch. Ist ein Weihnachtsgeschenk v. hiefndem Wert. Sorgfältig ausgewählte Jugendschriften. Nur auserlesene Romane. Religiöse, berufliche, staatsbürg. Literatur...

Offene Weiß- u. Rotweine. Flaschenweine, Schaumweine, Strohweine, Kognaks, Rum, Arac u. Punch. Liköre von 14 ersten Firmen...

Kostheimer Cellulose- u. Papierfabrik Actien-Gesellschaft Mainz-Kostheim. Bei der heute zu notariellem Protokoll vorgenommenen Auszahlung unserer Teilhaberdividenden vom Dezember 1920 sind folgende Summen gezogen worden: 69 130 232 279 417 450 451 547 585 645 726...

Zink-Druckfarben. Praktische Weihnachts-Geschenke. Bietet das Elagen-Geschäft Leopold Bergmann R 3, 2b Telephone 3058 R 3, 2b Herren-, Mantel- und Hosenstoffe nebst Zutaten zu billigsten Preisen.

Drucksachen Industrie für die gesamte Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim ♦ E 6, 2b liefert prompt

Zur gefälligen Beachtung! Gemäß den Beschlüssen des Vereins schwäbisch-deutscher Zeitungs-Verleger sind die Zeitungen gehalten: 1. Kurze Hinweise im redaktionellen Teile des Blattes auf Veranstaltungen von Vereinen (auch Sportklubs)...

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 17. Dezember 1922
P. V. B. A 29 - B 600 B. V. B. No. 6901-7000
3 Vermittlungs-Aufführung:

Der Ackermann und der Tod

Ein Streit- und Trostgespräch vom Tode aus dem
14. Jahrhundert v. Johannes von Saaz. 48
In Szene gesetzt von Eugen Felber.

Anfang 11 1/2 Uhr. Ende gegen 12 1/2 Uhr.

Sonntag, den 17. Dezember 1922
In Miete C 20

UNDINE

Romanische Zauberoper in 4 Akten (6 Bilder)
nach Pongués Erzählung frei bearbeitet. - Musik
von Albert Lortz u. g. - Spielleitung, Eugen Geb-
rath - Musikalische Leitung, Werner von Bismarck

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Berühmte Tochter Herzog
Heinrich's
Höfner Hugo von Rappentele
Kühnborn, ein mächtiger
Wasserritter
Tobias, ein alter Fischer
Marthe, sein Weib
Undine, seine Pflegetochter
Peter Reimann, Undine's
Brüder von Kloster Maria
Ordo
Voll, Hugo Schötknecht
Hahn, Kellermeister

Minny Ruste, Leopold
Max Lipmann
Josef Burgwinkel
Hugo Voisin
Henry Koller
Gusta Heiken
Mathies Frank
Annel Landory
Karl Mang

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 17. Dezember 1922
P. V. B. M 5151 - N 6550 B. V. B. No. 3001-3100.
4621-4695 und 4896-4920

Alt-Heidelberg

Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster
Spielleitung: Eugen Felber.

Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 5 Uhr.

Sonntag, den 17. Dezember 1922.

Die Frau mit der Maske

Lustspiel in 3 Akten von Rudolph Lothar
In Szene gesetzt von Artur Holz.

Bühnenbilder: Heinz Grete.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Else von Haran
H. Herbert Michels
Rudolf Willgen
Willy Kolar
Ernst Nadeck
Grenel, Nador
Paul Janda

Mannheimer Kunstverein E.V.

Ausstellung Münchner Künstler

Künstlerbund Isar E. V.
vom 10.-31. Dezember.

Geöffnet: tägl. außer Montag v. 10-1 u. 2-4 Uhr

Über 300 Oelgemälde, Aquarelle, Plastiken

Eintritt: Einzelkarte Mk. 40.-
Kinderdauerkarte Mk. 60.-
Probe Familienauerkarte Mk. 90.-

Mitglieder des Kunstvereins zahlen
die Hälfte. E103

Billige Stoffe
an der Quelle bei
Hedw. Weller
Stoll, Parig. 70.

Stoffe im reichhalt.
Sorten- u. Farbensortiment
in 4 m Bängen. 37737

Frauenverein Mannheim.

Kochschule

L 3, 1. 10892

Gut bürgerliche Küche einschließlich Baden

Beginn des Kurses am 3. Jan. 1923

Zwischungen dreifach täglich von 10-12 Uhr.

HERREN-ZIMMER
S. GUTMANN
Mannheim D 6 gegenüber d. B. Hof

Neckar-Neckar

!! Gummisohle !!

Wie machtest Du Furore!

Kaum sah man Dich im neuen Kleid!

Und schon erregtest Du den Neid!

Doch nimm davon nur kein Notiz!

Und schreie weiter an der Spitz.

Spezialgeschäft für Gummibesohlung
P 4, 13 am Strohmärkt P 4, 13

Beste Bezugsquelle für Gummisohlen und Fleck.



Kaufhaus Hirschland
Mannheim An den Planken

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet!

Preiswerte Weihnachtsangebote

- Damen-Mantel aus guten warmen Stoffen neueste Formen Mk 14500, 8000 4900
Strickjacken in vielen Farben von Mk 8900 an
Mantelkleider aus reinwollenen Stoffen, reich bestickt, Plüschrock Mk 8500
Kostümröcke feine Wolle marine Mk. 6000 3900
Seidene Blusen in vielen Farben Mk 12000
Jumper aus Kunstseide, flotte Form Mk. 8000
Kinder-Mantel aus gutem einfarb. und gemusterten Flau gefertigt von Gr 70-110 von Mk 10900 an
Kinder-Kleider aus reinwollenen Stoffen, marine und blau Größe 60 Mk 5000
Russen-Kittel weiß und gelb ou Mk 1775 1300
Kreuzfische gebt. gerade Tierform Mk 32500, 24500, 19300
Zobel-Schakal gebildete dunkelbraun Mk 35500 24500
Skunks-Wallaby-Kragen große aparte Form in Qual. Mk 52000 19000
Blusenstreifen 70 cm breit mit Mk. 950
Kleiderschiffen doppelseitig in großer Auswahl mit Mk 1450
Wollblusenstreifen woll 80 cm breit, 60 oder 80 ge- deckte Maßen mit Mk 1650
Reinwollene Streifen für Kleider und Blusen mit Mk 2800
Mantelflausche ca. 110 cm breit, gute Qualität, grau- grünlich, gemustert mit Mk 5000
Covercoat ca. 150 cm breit, vorzügliche Ware, in Kostime und Kleider mit Mk 4800

Erholungsheim Renchen (Baden).
Für Nervenleidende u. Alkoholkranke.
Freundliche Lage in sanft hügeligem Gelände am Westabhange des schneeigen Schwarzwaldes, gute Verpflegung, lachstische Aufsicht, einzelne oder gemeinsame Zimmer, Arbeitstherapie. E200
Anfragen sind an die Verwaltung zu richten

Gute Bücher zu Weihnachten
zu niedrigen Preisen bietet an
Buchhandlung J. Spahn
G 3, 10 und H 2, 14.
Die meisten Bücher, aus älteren Beständen oder Antiquariat, werden weit unter heutigem Tagespreis abgegeben. *7119



SCHÜTTE-LANZ elektrische
Bügeleisen und Kochplatten
unübertroffen in Qualität.
Fabrikate der Firma Schütte-Lanz Mannheim-Rheinau. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. 597

Willkommene Weihnachts-Geschenke
von blühendem Wohl und in hervorragend künstlerische Ausführung finden Sie in einem schönen Auswahl und in jeder Preislage bei
Fr. J. Kraut
Uhrmacher und Juwelier
Heidelbergerstraße, 06, 3 und Breitestraße, T 1, 3

20.000 Kartons
Baumlichter
Gefirn, weiß und bunt
20.000 1/2-Pfund-Dosen
Schuhereme
Del-Eisbismarck, beste Qualität
billig abgegeben. 87732
Seifenfabrik F. J. Kaiser
Fulda, Telefon 647.

Rolladen-Reparaturen
übernehmen wir zur sofortigen Ausführung durch geschulte Rolladen-Monteur 600
Neu-Anfertigung von Holz- und Stahlweilblech-Rolladen
Beissbarth & Hoffmann Abhängrollschell
Tel. 1055 Mannheim-Rheinau Tel. 1055

Platin-Gold- u. Silberschmelze
Weyl & Weber, N 3, 2
kaufen höchstzahlend alte E04
Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

Shapingmaschinen
neu mod. Konstr. 200-500 mm Ausb.
Schl.-Brot liefert ab Lager oder kurzfristig zu Festpreisen
Friedrich Klopp, Wald (Rhd.)
Shapingmaschinenfabrik. 10680

Oetker's Rezepte
gelingen immer! Man versuche:
Weihnachts-Gebäck.
Zutaten: 50 g Butter oder Margarine, 125 g Zucker, 1/2 abgeriebene Zitrone oder 1/2 Fläschchen Dr. Oetker's Zitronen-Oel, 1 Päckchen Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, 250 g Mehl, 3-4 Eßlöffel Milch.
Zubereitung: Verknete alle Zutaten gut miteinander und stelle sie eine halbe Stunde kalt. Dann rolle den Teig aus, stich mit Blechformen Ringe aus, bestreibe sie mit Ei und streue groben Zucker darüber. Die Plätzchen setze auf ein geöltetes Blech und backe sie hellgelb.
Rezept Nr. 16.

GALERIE BUCK
Heidelbergerstraße Telefon 1736
ORIGINAL-GEMALDE
von H. Thoma, G. Schöneibert,
A. Lang, H. Baischt, Ph. Rönt,
A. Hauelsen, H. Goebel,
W. Oertel, Th. Schindler.
Graphisches Kabinett
Orig.-Radierungen - Vornehmste Geschenke

Am 2. Januar
mit unserem S34
N. O. G.-Briefablesystem
beginnen, bedeutet bereits für das neue Geschäftsjahr einen Gewinn von mehrtägiger Zeit und Arbeitssparnis, die Besorgung von manchem bevorstehenden Geschäftsverdienst und dergl.
NOG
Von den notwendigen Ergänzungsbestellungen zu Ihrer Registratur, verlangen die Erläuterungen u. Anheb. durch
Neue Organisations-Gesellschaft m. b. H.
D 5, 4 (Börse) Ruf-Nr. 2143

Der beste Rasierapparat der Welt
Mulcuto-Extra
mit immerwährender Klinge. Enorm Geld spendend
1. Verletzen unmöglich. 2. Schmerzlos, spendend
nimmt das Messer. Das Rasier- u. die Jahre
lang ohne Schließen haarscharf.
Warnung: Die echten Klinge sind Mulcuto-geschnitten.
Druckschreib. Rasiermesser für Selbstrasierer gratis.
Mulcuto, Rasiermesserfabrik, Solingen
Hammerwerk, Hohlgeschleier. 575
Fabrik-oder-Lager, Stahl-Geschäft Hoffmann-
Mannheim, U 1 Nr. 9, Breitestr. Tel. 6222.

Mannheimer Adreßbuch
1.9.2.2
Neueste Ausgabe
Preis 1500 Mark
Zu beziehen durch den Verleger
Druckerei Dr. Haas & H.
E 6, 2